

Kirche in der Diaspora, denn inzwischen leben mehr syrisch-orthodoxe Christen außerhalb als innerhalb des Nahen Ostens.“

Erzbischof Kyrill Ephräm Karim ist der 123. Patriarch der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien. Der heute 49jährige Erzbischof aus dem Osten der Vereinigten Staaten wurde 1965 in Syrien geboren. Er studierte im Libanon, Ägypten und Irland. Nach Studium und Mönchsweihe war er seit 1988 Dozent am Theologischen Seminar St. Ephräm in Damaskus. Am 28. Januar 1996 wurde er zum Metropolit und Patriarchalvikar für die Erzdiözese der Syrisch-Orthodoxen Kirche im Osten der Vereinigten Staaten von Amerika geweiht. Der gewählte Patriarch ist Autor diverser Bücher aus den Bereichen Liturgie, Katechese, Literatur und Geschichte.

Hintergrund:

Die Syrisch-Orthodoxe Kirche gehört zur Familie der altorientalischen Kirchen und geht auf die Gründung der Gemeinde in Antiochien durch den Apostel Petrus zurück. Das bisherige Oberhaupt, Patriarch Ignatius Zakka I. Iwas, war am 21. März während eines medizinischen Aufenthalts in Kiel verstorben. Seine sterblichen Überreste waren wunschgemäß nach M'arrat Sayidna, unweit der syrischen Hauptstadt Damaskus, überführt worden.

Die Erzdiözese Deutschland zählt zu den größten Diözesen der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien. Es leben schätzungsweise 100.000 Mitglieder im gesamten Bundesgebiet, die in rund 60 Kirchengemeinden organisiert sind. Geleitet wird das Patriarchalvikariat in Deutschland durch Erzbischof Mor Philoxenus Mattias Nays, der seinen Sitz im Kloster St. Jakob von Sarug in Warburg hat. Der Diözesanrat untersteht dem Erzbischof und ist das höchste Gremium der Kirche in Deutschland.

Pressestelle der Syrisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland